



Das Projektteam: Ermin Muratovic, Ines Schnabl, Markus Holzinger, Timothy Weyerer, Alexander Godschachner, Manuel Rainer, Michael Spöcklberger.

Kärnten bewegt

Der Kärntner Grenzweg wurde 1985 in Bleiburg eröffnet. Dabei handelt es sich um einen 800 Kilometer langen Weitwanderweg um das Bundesland Kärnten.

Geplant war es, dass im Rahmen der Veranstaltung »Kärnten bewegt 2010« 45 Jugendgruppen des Österreichischen Alpenvereins den Kärntner Grenzweg zu Fuß, mit dem Mountainbike oder Pferd gleichzeitig zurücklegen. Der gesamte Wanderweg wurde hierfür in 45 Etappen unterteilt, jede Gruppe sollte eine »bezwängen«.

Folgende Sektionen des Österreichischen Alpenvereins Kärnten waren beteiligt: Feldkirchen, Spittal/Drau, Wolfsberg, Gmünd, Mölltal, Obgailtal-Lesachtal, Radenthein, Klagenfurt, Hermagor, Mallnitz, Weitwanderer, die Ortsgruppe »Die Karnischen«, der Zweig Villach sowie Karl Preininger, Alpinist und Autor von »Kärntner Grenzweg – Weitwanderweg um Kärnten«.

Aufgrund des schlechten Wetters konnten letztendlich aber nur 15 Gruppen starten.

Die Idee »Online-Tracking« wanderte mit ins Gepäck

Um die Wanderer, die bei »Kärnten bewegt 2010« mitmachten, live und online verfolgen zu können, waren FH-Studenten für die Handysoftware, die Einrichtung des Webserver und die Datensicherung zuständig.

Bettina Lurz

Villach »Durchs Reden kommen die Leut zam«, heißt es im Volksmund. Und so kam es auch, dass bei einem Treffen der Alpenvereinsjugend spontan beschlossen wurde, gemeinsam den Kärntner Grenzweg zu beschreiten.

Nach einem weiteren Gespräch, an dem Barbara Rieder und Angelika Ressler von der Alpenvereinsjugend und Alexander Godschachner beteiligt waren, war auch die Idee »Online-Tracking« mit im Gepäck. Von den FH-Professoren Dr. Karl-Heinrich Anders und Dr. Gernot Paulus wurde der Vorschlag schließlich in die Vorlesungen des Sommersemesters 2010 integriert. Konkret ging es

darum, die Gruppen, die bei »Kärnten bewegt 2010« mitwanderten, live auf einer digitalen Karte im Internet verfolgen zu können. Die Wanderer wurden hierfür mit Smart Phones ausgestattet. Für die Handysoftware, das Einrichten des Webserver und die Datensicherung war ein sechsköpfiges Team FH-Studenten zuständig. »Dieses hat 900 freiwillige Arbeitsstunden geleistet«, erinnert sich Dr. Anders. Von Studienkollegen wurden außerdem Karten, Prospekte und Schilder erarbeitet.

In Kooperation mit der Fachhochschule Kärnten.

Studieninfo

Der Studienbereich

»Geoinformation« wird am FH-Standort Villach angeboten.

Bachelor-Studiengang: sechs Semester, vollzeit, 24 Plätze.

Master-Studium: »Spatial Information Management«, vier Semester, vollzeit, 16 Plätze. Unterrichts- und Kommunikationssprache ist Englisch.

Infos: www.fh-kaernten.at/geoinformation.